www.landkreis-greiz.de

Landkreis Greiz

Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

16. Jahrgang 12. August 2022 Ausgabe 8

Rettungswache in Auma jetzt rund um die Uhr besetzt

Seit vorigem Jahr unterhält der DRK-Kreisverband Landkreis Greiz eine Rettungswache in Auma, seit dem 1. Juli 2022 im 24-Stunden-Dienst

Dass es eine Rettungswache in Auma-Weidatal gibt, ist – wenn man so will - letztlich Bauarbeiten in Zeulenroda zu verdanken. Die machten es den Einsatzkräften seinerzeit extrem schwierig, die vorgeschriebenen Hilfsfristen bei Notfällen im nordwestlichen Landkreis von der DRK-Rettungswache in Zeulenroda-Triebes aus einzuhalten. Also schaute man sich in Abstimmung mit dem Rettungsdienstzweckverband Ostthüringen nach einer Interimslösung um und fand die in Auma, zunächst als „Untermieter“ im örtlichen Feuerwehrgerätehaus. Die Häufigkeit der Einsätze, die von Auma aus gefahren werden mussten, ließen die Verantwortlichen schließlich darüber nachdenken, aus dem Provisorium eine Dauereinrichtung zu machen als Außenstelle des Standortes Zeulenroda.

Im April vorigen Jahres konnte der DRK-Kreisverband Landkreis Greiz e. V. ein eigenes Domizil in der Moßbacher Straße beziehen, allerdings weiterhin nur auf eine 12-Stunden-Präsenz tagsüber begrenzt. Seit 1. Juli 2022 arbeitet die Aumaer Rettungswache nunmehr in „Vollzeit“, also 24 Stunden sieben Tage die Woche, jeweils mit einem Notfallsanitäter und Rettungssanitäter besetzt. Bei Bedarf kommt der Notarzt z. B. von der Zeulenrodaer DRK-Rettungswache zusätzlich zum Einsatz.

Michael Winter, Leiter der DRK-Rettungswachen (Mitte), präsentierte gemeinsam mit Rettungssanitäter Carsten Herold zur Eröffnungsfeier in Auma gleich noch den nagelneuen Notarztwagen und seine hochmoderne Ausstattung. Rechts im Bild Anton Pohlmann, Präsident des DRK-Kreisverbandes.

„Wir sind unseren DRK-Mitarbeitern im Rettungsdienst sowie in der Geschäftsstelle, dem Rettungsdienstweckverband, den Krankenkassen, der Stadt Auma-Weidatal und dem Landkreis Greiz für die Umsetzung sehr dankbar“, so Dr. Ulli Schäfer vom Präsidium des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz e. V. All diese Partner haben für die Einrichtung und die Arbeitsfähigkeit des Standortes an einem Strang gezogen.

Michael Winter, Wachleiter der DRK-Rettungswachen, erklärt, dass von Auma aus längst nicht nur Notfalleinsätze im Terrain des Landkreises Greiz gefahren werden. „Wir haben auch Einsätze im Saale-Orla-Kreis oder Saale-Holzland-Kreis“, berichtet Michael Winter.

Sebastian Hörle vom Zweckverband Ostthüringen sieht durch den Standort den Auftrag des Rettungsdienstes erfüllt, nämlich flächendeckend und bedarfsgerecht präsent zu sein, um im Notfall schnell beim Patienten vor Ort zu sein.

Im Durschnitt starten fünf bis sechs Einsätze pro 24-h-Schicht von Auma aus, dies ist für eine ländliche Region bereits eine sehr hohe Inanspruchnahme und das eben auch bereichsübergreifend.

Kurzzeitige Straßensperrungen für Oberflächenbehandlung

Diverse Kreisstraßen und Ortschaften betroffen

Der Landkreis Greiz hat in dieser Woche begonnen, auf folgenden Kreisstraßenabschnitten eine Oberflächenbehandlung durchführen:

K315: Ortsausgang Läwitz bis Ortseingang Föhrten
K209: Ortslage Berga/Elster
K201: B92 bis Ortseingang Cossengrün
K120: Ortslage Niederpöllnitz
K123: B175 bis Ortseingang Köckritz
K303: Muntscha bis Ortseingang Zickra
K528: von Ortsmitte Bad Köstritz (Elenorenstraße) bis Ortseingang Reichardtsdorf
K113: (Gemeindestraße) von Korbußener Chausee bis Ortsmitte Großenstein

Für die Durchführung der Arbeiten müssen die genannten Streckenabschnitte etwa für drei bis sechs Stunden (je nach Länge) für den Verkehr voll gesperrt werden. Fünf Tage vor Baubeginn werden sogenannte Plantafeln mit dem Datum der Vollsperrung aufgestellt. Ein genaues Datum für die Sperrung kann derzeit leider nicht genannt werden, weil die Bauarbeiten wetterabhängig sind und bei Regen, nassen Straßen und extremer Hitze nicht durchgeführt werden können. Bei einer Oberflächenbehandlung wird eine Bitumenemulsion auf die Straße aufgebracht, mit Splitt abgestreut und danach angewalzt.

Des Weiteren soll vom 15. bis 19. August in Großenstein eine Deckensanierung im Kreuzungsbereich der K113/K114 (Hauptstraße/Nauendorfer Straße) realisiert werden. Auch dafür ist eine Vollsperrung unumgänglich. Die Umleitung soll über Baldenhain, Bethenhausen, Brahmenau nach Nauendorf geführt werden.

Für den ÖPNV wird die Durchfahrt auf den kurzzeitig gesperrten Kreisstraßen gewährleistet. Es kann aber trotzdem zu Verkehrsbehinderungen und Einschränkungen kommen.

Campus Weida auf der Zielgeraden

Das aktuell umfangreichste Bauvorhaben des Landkreises ist fast fertig. In den nächsten Tagen fallen die letzten Gerüste an den grundhaft sanierten Gebäuden der Regelschule „Max Greil“ (Bild) und dem Förderzentrum in Weida.

Fast neun Millionen Euro wurden in die Modernisierung, Umgestaltung und Schaffung der Barrierefreiheit investiert.

Zum Schuljahresbeginn Ende August ist der neu geschaffene Campus Weida Lernort für rund 70 Kinder der Grundschule „Osterburg“, rund 30 Schüler des Förderzentrums sowie die rund 230 Schüler der Max-Greil-Regelschule.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 10-2022 bei.

„Etwas ist faul im Staate D...“

... so lässt der unsterbliche Shakespeare den Prinzen Hamlet im gleichnamigen Drama sein ungutes Gefühl über sein Land zum Ausdruck bringen. Natürlich ist mit diesem Land nicht Deutschland gemeint, aber das scheint schon der einzige Unterschied zu sein.
Noch sehr gut ist mir das Bühnenbild der ersten Hamlet-Inszenierung, die ich gesehen habe, in Erinnerung. Das düstere Schloss, umwallt von Dunkelheit und Nebelschwaden, alte Hexen, die bei Nacht und Nebel um ein qualmendes Feuer saßen und mit magischen Worten die düstere Zukunft prophezeiten. Natürlich ging diese Prophezeiung in Erfüllung, denn das Ende des Dramas ist bekannt.
Ehrlich gesagt habe ich mir im Alter von ca. 16 Jahren diese Verfilmung nur angeschaut, weil mir das obige Zitat gefallen hat und ich die ganze Geschichte um Hamlet kennen wollte, ich wollte die Zusammenhänge verstehen. Gern gebe ich zu, dass mir der Ausgang der Geschichte mit den vielen zerstörten Leben überhaupt nicht gefallen hat und ich seitdem keine Dramen mehr mochte, mögen diese noch so gut inszeniert sein und die Schauspieler zur Weltklasse gehören.

Natürlich kommt jetzt die rhetorische Frage: Was sagt uns dieses Drama heute? Wie können wir es in unsere heutige Zeit transferieren? Wie bin ich überhaupt auf Shakespeare und Hamlet gekommen?
Jedes Drama ist nur so gut wie seine Akteure. Neben den Weltklasseschauspielern braucht das einen sehr guten Regisseur und gutes Personal hinter den Kulissen, das dafür sorgt, dass alles reibungslos klappt.
Ob Shakespeares Personal schon einen Personalausweis hatte? Wir wissen es nicht, aber vielleicht hat Shakespeare den Personalausweis erfunden, um sicher zu gehen, dass das richtige Personal hinter der Bühne die richtigen Kulissen schiebt?

Aber Scherz beiseite: Eigentlich müsste unser Personalausweis Bürgerausweis heißen, denn wir sind ja nicht Angestellte des Staates, sondern seine Bürger. Doch der Staat wird seine Gründe haben, warum wir einen Personalausweis und keinen Bürgerausweis haben.
So müssen wir als sein Personal – manche wie ich sogar gleich mehrmals – über Zensus-Fragebögen und Grundsteueraktualisierung brüten und Fragen beantworten, die sich der Staat eigentlich aus den vorliegenden statistischen Erhebungen seiner eigenen Behörden selbst beantworten könnte, behaupte ich mal. Aber das ist nur zu unserem Besten: Das Ausfüllen der Formulare hält uns am Schreibtisch fest und wir müssen nicht raus in die Hitze.
Was ist unser Vater Staat doch fürsorglich!
Denn zu viel Hitze tut uns allen nicht gut, zumal uns ja tagtäglich mit hitzigen Debatten kräftig eingeheizt wird.
Das übliche mediale Sommerloch wird gefüllt mit dramatischen Berichten über Dürre in Deutschland, Hitzeschäden, Ernteausfälle, einem drohenden Gaslieferstopp aus Russland, einem Winter, in dem wir alle frieren müssen, Energiepreisexplosionen, die uns alle in den Ruin treiben, einem ganz, ganz schlimmen Corona-Herbst usw., usw. Jeden Tag wird eine neue Sau durchs Dorf getrieben.
Unser Chefdramaturg und sein Gefolge inszenieren Endzeitstimmung, wie sie auch Shakespeare nicht hätte düsterer malen können.
Seit Wochen drängt sich mir der Vergleich von Shakespeares Hamlet mit der heutigen Zeit auf und ich frage mich: Ist Panikmache ein zeitloses Konzept, um aktuelle Politik zu vermitteln? Auch wenn die moderne Politik die Kunst der wohldosierten Dramatik nicht mehr kennt, so lebt sie wohl doch von dem Glauben, dass nur das Genie das Chaos beherrscht.
Allerdings scheint es den handelnden Personen sicherer zu sein, das Drama selbst zu inszenieren. Nur so kann ja wohl der Eindruck vermittelt werden, alles im Griff zu haben und die Retter zumindest von Deutschland zu sein. Vielleicht bin ich als vogtländische Provinzpflanze ein zu kleines Licht und kann die geniale Dramaturgie im Bund und im Land nicht immer verstehen?
Seit einiger Zeit beobachte ich auch die mediale Berichterstattung außerhalb von Deutschland und interessant scheint mir, dass weder in den Benelux-Ländern noch in Frankreich oder England das politische Panikorchester derartig in Moll spielt wie in Deutschland.
Dabei wollen wir doch nach zwei Corona-Jahren alle nur diesen Sommer genießen!
„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage“, lässt Shakespeare seinen Hamlet sagen. Ist diese Frage berechtigt, wenn im Glauben, das Richtige zu tun, alle Beteiligten am Ende ins Unglück stürzen? Wäre der Gebrauch von gesundem Menschenverstand nicht wichtiger als diese Endlosschleife dilettantischer Dramaturgie, die offensichtlich zu keiner Lösung führt?
Sollten Panik und Chaos wirklich Selbstzweck sein?
Das fragt sich einmal mehr

Ihre Martina Schweinsburg

Zum Tod von Walter „Waldi“ Tröger

Mit tiefer Betroffenheit hat die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg die Nachricht vom Tod Walter Trögers aufgenommen, der am 11. Juli im Alter von 77 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. In „Waldis Lindenhof“ in Weida, in dem Walter Tröger seine Gäste mit traditioneller Hausmannskost bestens bewirtet und dem ihm eigenen Humor unterhalten hat, wurde vogtländische Gastlichkeit gelebt. „Waldi war ein echtes Weid'sches Original“, so die Landrätin.
Dreimal konnte „Waldis Lindenhof“ aus dem Gaststätten-Wettbewerb um den „Kloßvogt“-Pokal als Sieger hervorgehen, so dass der Pokal seit 2012 für immer in dieser Traditionsgaststätte steht. Küchenmeister Harald Saul, einer der Juroren im „Kloßvogt“-Wettbewerb, nennt Walter Tröger einen guten Freund und einen Weid'schen Gastronomen, der „für seine gute ehrliche Hausmannskost bekannt war“, egal, ob man sie als individueller Gast in seinem „Lindenhof“ serviert bekam oder auf größeren Veranstaltungen, bei denen Waldi oft die Versorgung übernahm.
„Alle, die ihn persönlich gekannt haben, werden Waldi so wie ich nicht vergessen“, ist Martina Schweinsburg überzeugt.

Walter Tröger bei der Feier zur Verleihung des „Kloßvogt“-Pokals 2012. (Foto: TVV)

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100.Geburtstag
20.07.: Marianne Gielen, Zeulenroda-Triebes

Diamantene Hochzeit
07.07.: Horst und Christine Eißmann, Langenwetzendorf
Rolf und Sigrid Hempel, Greiz
Rolf und Karin Zünder, Greiz
Eberhard und Erika Geier, Zeulenroda-Triebes
10.07.: Günter und Regina Astrid Bräunlich, Kauern
12.07.: Klaus und Heidemarie Schnabel, Zeulenroda-Triebes
14.07.: Karlo und Bärbel Derbsch, Brahmenau OT Zschippach
Günter und Christa Barth, Langenwetzendorf
20.07.: Hubert und Ruth Schmidt, Münchenbernsdorf
21.07.: Otto und Roswitha Weber, Wünschendorf/Elster
28.07.: Erich und Renate Wack, Greiz
28.07.: Lothar und Rosemarie Stolle, Bad Köstritz
04.08.: Helmut und Inge Marofke, Weida
Erich und Gerda Fischer, Berga/E.
Albert und Margit Winter, Greiz
05.08.: Otto und Inge Hinkelmann, Weida

Eiserne Hochzeit
13.07.: Wolfgang und Rosemarie Scholz, Seelingstädt
15.07.: Gerhard und Hannelore Schulze, Greiz
18.07.: Wolfgang und Hanni Schneider, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
03.08.: Manfred und Charlotte Jahn, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Karl Heinz und Helga Urban, Weida

Impressum Kreisjournal
Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz
Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de
Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de
Auflage:
58973 Exemplare
Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera
Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Kostprobe für RAG-Vorstandsmitglieder im Käse-Lager und -Reifekeller des Rinder- und Pferdehofs Köber. Der Käsekeller wurde mit LEADER-Mitteln in einem ausgedienten Hochbehälter geschaffen.

In einem alten Vierseithof in Mennsdorf bei Paitzdorf haben sich Daniela und Mario Sieb mit LEADER-Mitteln Gewerberäume geschaffen: Sie für ihre Schneiderei, er für seine Zimmerei. (Fotos: Felix Hafenrichter)

Aktionsgruppe bereitet neue LEADER-Förderung vor

Kreative Ideen sind gefragt, die das Leben und Arbeiten im ländlichen Raum noch attraktiver machen

Eines der wichtigsten Förderinstrumentarien mit regionaler Entscheidungskompetenz im ländlichen Raum stellt das Programm LEADER dar. In zwei erfolgreichen Förderperioden von 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020, wobei letztere noch bis Ende des Jahres 2023 läuft, konnten in der Regionalen Aktionsgruppe Greizer Land e.V. weit über 100 Projekte mit rund sieben Millionen Euro aus LEADER gefördert werden.

Dabei wurden große und kleine Vorhaben unterstützt, ganz gleich, ob kommunal getragen oder privat initiiert. Beispiele sind das inzwischen bekannte und beliebte „Kuh-Café“ in Kauern, die Aufwertung des Promenadenweges an der Talsperre Zeulenroda oder die energetische Sanierung der Feuerwehr in Langenwetzendorf. Über viele weitere Vorhaben informiert ein eigens erstellter Film, der unter „RAG Greizer Land“ auf youtube zu finden ist: (https://youtu.be/cASAh-FVTcnk)

Alle Projekte haben eines gemeinsam. Sie erfüllen die Kriterien der regionalen Entwicklungsstrategie, die vier wesentliche Handlungsfelder definiert hat: Daseinsvorsorge, Wertschöpfung im ländlichen Raum, Klimaschutz-Natur-Umwelt-Erneuerbare Energien und Landtourismus.

Aktuell wird diese Regionale Entwicklungsstrategie (RES) für die neue Förderperiode bis 2027 fortgeschrieben. Wie organisiert man das Zusammenleben im ländlichen Raum? Wo findet die Jugend Perspektiven und wie kümmern wir uns um die Hochbetagten? Welche Potenziale gilt es besser auszuschöpfen? Wie können erneuerbare Energien effizient gewonnen, verteilt und genutzt werden? Mit welchen Angeboten begeistern wir Gäste für den Urlaub auf dem Land? Und wie gelingt letztlich die Verbindung von Ökonomie und Ökologie?

Dazu sind Ideen gefragt, die die regionale Entwicklung flankieren und gezielt, oftmals auch nur lokal und mit kleinen Schritten, einen Beitrag leisten, um unsere Heimat ein Stück lebens- und liebenswerter zu machen.

Bringen Sie sich ein! Die Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH als beauftragtes Büro nimmt Ihre Vorschläge, Ideen und Anregungen unter: 0365/83304-18 oder t.oertel@wfg-ot.de noch bis Ende August entgegen.

Veterinäramt: Wer Katzen füttert, erwirbt sie

Städte und Gemeinden im Landkreis kämpfen aktuell mit explodierenden Katzenpopulationen und ihren Folgen

„Uns beschäftigen zurzeit wieder herrenlose Katzen mehr als uns lieb sein kann“, sagt die Leiterin des Veterinäramtes des Landkreises Greiz, Dr. Heidrun Grimm. Die Katzenpopulation würde derzeit geradezu explodieren, „und zwar flächendeckend im ganzen Landkreis“.

Die Amtsleiterin kennt auch die Ursache für diese unliebsame, weil kaum beherrschbare Miezenschar: „Aus falsch verstandener Tierliebe wird ein Kätzchen gefüttert, dass vor der Haustür oder dem eigenen Balkon herumschleicht. Später sind es möglicherweise zwei oder drei, die zur Futterstelle kommen und schließlich bringt die Katzenmama auch noch ihren Nachwuchs mit. Mit einer Katze fing es an, dann plötzlich ist es ein halbes Dutzend oder noch mehr“, schildert Dr. Heidrun Grimm das Szenario, das man im Veterinäramt nur zu gut kennt. Denn wenn die Katzenschar unüberschaubar wird, dann hoffen die vermeintlichen Tierliebhaber auf Hilfe vom Amt.

Nicht selten sind es ältere, alleinstehende Menschen, die in dem Glauben, Gutes zu tun, mit dem Füttern beginnen, weiß man im Veterinäramt. „Doch für uns bedeuten diese ausufernden Katzenpopulationen einen erheblichen Mehraufwand, genauso wie für die Ordnungsämter in den Städten und Gemeinden oder die Tierheime“, berichtet sie. Denn viele Katzen, die sich unkontrolliert vermehren (acht bis zehn Junge pro Jahr), sind auch Krankheitsüberträger und werden damit letztlich auch zur Gefahr für jene Katzen, die ein festes Zuhause haben, und ebenso für Menschen. Toxoplasmose kann zum Beispiel von der Katze auf den Menschen übertragen werden. Hinzu kommt die zunehmende Verunreinigung von öffentlichen Flächen, wie Parks und Spielplätzen, wenn etwa der Sandkasten zum Katzenklo wird.

Ja, es fällt schon schwer, sich dem Charme solcher „Schmusetiger“ zu entziehen. Doch wer sich einmal einer Katze angenommen hat, sei es auch nur sporadisch zum Füttern, der übernimmt auch die Verantwortung für das Tier.

Doch eigentlich liegt die Verantwortung bei jenen, die die Katzen füttern. „Jedem, der eine Katze füttert, muss klar sein, dass er damit zum Katzenhalter wird und damit auch die Verantwortung für das Tier bei ihm liegt sowie für dessen Nachkommen. Wer es ernst meine mit der Tierliebe, sollte dann auch so vernünftig sein und seinen Schützling kastrieren bzw. sterilisieren lassen. Nur so können wir die Zahl herrenloser Katzen im Zaume halten“, macht die Amtsleiterin deutlich. Deshalb ihre Bitte: „Füttern sie keine Streuner, auch wenn sie ihnen noch so hilfebedürftig oder niedlich erscheinen!“

Ihr Appell richtet sich aber auch an Katzenhalter, ihre Stubentiger bitte nur im Haus zu füttern und nicht im Garten, damit nicht noch fremde Katzen angelockt werden.

Wer sich entscheidet, eine herrenlose Miez bei sich aufzunehmen, dann bitte mit aller Konsequenz. Und dazu gehört auch der Besuch beim Tierarzt, um über den Gesundheitszustand seines neuen Familienmitglieds Bescheid zu wissen, und die Kastration bzw. Sterilisation. Der Freistaat Thüringen stellt übrigens jedes Jahr Fördergelder für die Katzenkastration zur Verfügung, in diesem Jahr rund 150.000 Euro. Über die Fördermodalitäten beraten Tierschutzverbände und auch das Veterinäramt gern.

Bauakten lagern meist in Städten und Gemeinden

Die Thüringer Steuerverwaltung erfragt zur Neuberechnung der Grundsteuer derzeit Daten zu baulichen Anlagen ab. Wohnungs- und Hauseigentümer müssen dafür auch Angaben zu den Baujahren ihrer Immobilien machen. Das führt zu gehäuften Anfragen in der Unteren Bauaufsicht des Landratsamtes.

Allerdings ist die Behörde nicht die richtige Adresse dafür, da sich die erforderlichen Unterlagen in der Regel bei den Städten und Gemeinden befinden. Handelt es sich um ältere Gebäude, sind unter Umständen sogar Nachfragen beim Staatsarchiv angebracht.

Sollten sich Bauakten in der Unteren Bauaufsicht befinden, besteht bei berechtigtem Interesse die Möglichkeit einer Einsicht. Voraussetzung für die amtsinterne Archivrecherche ist eine schriftliche Antragstellung - gern auch per E-Mail an bauordnungsamt@landkreis-greiz.de. Nach telefonischer Rücksprache können zudem die Unterlagen für konkrete Bauvorhaben persönlich eingesehen werden.

Hinweis: Da die Recherche einen erheblichen Verwaltungsaufwand auslöst, ist diese Leistung gebührenpflichtig. Daher sollten zunächst die privaten Unterlagen sorgfältig durchgesehen werden. Angaben zum Baujahr eines Gebäudes sind beispielsweise in jeder Verkehrswertbegutachtung enthalten.

Glanzvolles zum Ausklang

Musikschüler zeigten kurz vor Schuljahresschluss noch einmal Bandbreite ihres Könnens

Bis zum Ende des Schuljahres standen Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule auf den Bühnen. Ob in Greiz oder auswärts, ob musikalisch oder tänzerisch, vom Schnuppern beim Instrumentenkarussell bis zur Tanzgala oder der Gala mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach, die Wochen waren gefüllt von Veranstaltungen mit Publikum. Und dieser Schwung soll nun auch mit in das kommende Schuljahr genommen werden. Dieses steht wie bereits in den letzten Jahren nicht nur im Zeichen von Kindern oder Jugendlichen, auch Erwachsene haben immer mehr entdeckt, dass das Musizieren oder Tanzen nicht unmittelbar mit Erfolgsdruck verbunden ist. Das könnte man ja beim Begriff „Schule“ sofort vermuten, aber gerade in diesem Bereich der musikalischen Beschäftigung zählen immer mehr das Erleben und Erspüren der eigenen Persönlichkeit. Die Musik hilft dabei und benötigt oftmals nicht das Wort. So wird an der Kreismusikschule mit den verschiedensten Angeboten jede Altersgruppe angesprochen.

Beginnen die Kleinsten im Rahmen der Musikalischen Früherziehung mit ihren ersten Kontakten zur Musik, so steht für die etwas Größeren die fast komplette Palette der instrumentalen und vokalen Möglichkeiten zur Auswahl. Ähnlich verhält es sich bei den Erwachsenen: Ob Singen oder Musizieren in der Gruppe, ganz individueller Einzelunterricht – möglich ist fast alles. Und wie die letzten Wochen zeigen, auch der Weg an die Spitze ist im Spektrum der Ausbildung gegeben, das gemeinsame Musizieren der großartigen Solisten bei der Gala mit der Vogtland Philharmonie, Wettbewerbspreisträger auf Landes-und Bundesebene oder Aufführungen des Orchesters, die Farbigkeit ist sehr groß.

Um diese Farbigkeit zu erhalten, finden auch im neuen Schuljahr eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt, die einen Einblick in die Arbeit und Möglichkeiten der Musikschule zeigen. Während im September Kinder aus verschiedenen Tagesstätten ins Haus kommen, und mit der Instrumentenschlange durch die Räume ziehen, wird sich am Samstag, den 8. Oktober, vormittags eine neue Runde des Instrumenten-Karussells drehen. Nachmittags dann haben alle die Möglichkeit, sich beim „Tag der offenen Tür“ Einblicke zu verschaffen und in instrumentale oder vokale Bereiche zu schnuppern.

Anmeldungen für das neue Schuljahr sind natürlich unabhängig davon möglich, vom klassischen Streichinstrument bis zur Rock-Gitarre, vom Pop-Gesang bis zum Tanz.

Nähere Informationen dazu unter:
www.kms-greiz.de
Instagram: kreismusikschule_greiz
Youtube oder Tel. 03661-2116

Lavinia Coburger (Blockflöte) bei einer der Proben für die Gala mit der Vogtland Philharmonie unter Leitung von Prof. Hans-Rainer Förster. (Foto: KMS/Hufenbach)

Engagierte Gymnasiasten geehrt

Unter den 34 Thüringer Schulabsolventinnen und -absolventen von Gymnasien, Regelschulen und Sportgymnasien, die zum Schuljahresende mit dem Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis ausgezeichnet wurden, sind auch zwei aus dem Landkreis Greiz. Jannis Mäusebach vom Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda und Serina Riedel, die ihr Abitur am Berufsbildungszentrum „Ernst Arnold“ Greiz erworben hat, erhielten die höchste Schulehrung im Sport, weil ihr sportliches Talent mit hohem sozialen Engagement in Sport und Schule verbunden ist.

Jannis gehört zu den Kaderathleten im Leichtathletik-Talentleistungszentrum „Thüringer Vogtland“ und ist vor allem als Speerwerfer erfolgreich. Parallel zu seiner sportlichen Laufbahn absolvierte er auch einen Trainer-Lehrgang und leitet die Leichtathletik-AG der Friedrich-Reimann-Grundschule in Zeulenroda.

Serina Riedel ist eine sehr erfolgreiche Siebenkämpferin. Sie kam bei der U-20-EM in Tallin auf Platz 4 und ist Deutsche Vizemeisterin in der Halle. Serina engagiert sich trotz ihrer Erfolge ehrenamtlich in ihrem Heimatverein, insbesondere für jüngere Athleten und als Helfer bei Sportveranstaltungen.

Sommerpalais-Direktor Dr. Ulf Häder präsentiert auch gleich noch den passenden Reiseführer zur Ausstellung.

Das barocke Rom im Kabinett

Kleine feine Ausstellung im Sommerpalais mit selten gezeigten Ansichten der ewigen Stadt

Auch wenn in diesem Sommer Hitze und Wasserknappheit Italien nicht unbedingt zum erbaulichen Traumreiseziel machen, gehört das „Land, wo die Zitronen blühn“, wie Goethe dichtete, zu den Sehnsuchtsorten der Deutschen schlechthin.

In Rom interessieren die Reisenden seit jeher die antiken Monumente ebenso wie die Zeugnisse des Christentums. Gerade die kirchlichen Bauten prägen das barocke Antlitz der Stadt – von Berninis Petersplatz-Gestaltung bis zu den Fassaden der Hauptkirchen.

Ansichten des 17. und 18. Jahrhunderts der ewigen Stadt werden gegenwärtig in der Beletage des Sommerpalais „im Kabinett“ gezeigt. Die Ausstellung mit ihren großformatigen und daher selten gezeigten Ansichten korrespondiert mit der Ausstellung zum Leben Heinrich XI. im Sommerpalais, als dessen Erbauer er gilt, und der auf seiner Kavalierstour natürlich auch nach Rom reiste. Die Sehenswürdigkeiten, die auf den zeitgenössischen Ansichten jetzt im Sommerpalais gezeigt werden, sind allesamt Monumente, die bis heute zu den Sehenswürdigkeiten Roms gehören und die wohl auch Heinrich XI. gesehen hat.

Am Dienstag, 16. August 2022, 12:30 Uhr, kann der Besucher eine kurze Impulsführung (15 Minuten) in der Ausstellung erleben. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

Am Samstag/Sonntag, 27./28. Mai 2022, jeweils 15 Uhr, bietet das Haus einen etwa 45-minütigen geführten Ausstellungsrundgang durch die „Heinrich-Schau“ unter dem Motto „Von Aderlass bis Zipfelmütze“. Während des Rundgangs werden Zugänge zur Person Heinrichs XI. und zum alltäglichen Leben im Sommerpalais während der letzten Lebensjahre des Fürsten eröffnet. Heinrich war auch nur ein Mensch, aber ein reicher…

1000. Besucherin in Tetsche-Schau begrüßt

Seit Anfang Juni nutzen mehr und mehr Gäste die Chance auf einen erheiternden Besuch im Sommerpalais. Suse Häußermann war Anfang Juli die 1.000 Besucherin – mit Blumen beglückwünscht von Museumsleiter Dr. Ulf Häder. Große Überraschung herrschte darüber bei der Wahl-Weidaerin, die dem Haus und der Stadt zum allerersten Mal einen Besuch abstattete. „Ich lebe seit sieben Monaten in Weida. Eine Freundin hat mich zu dem Ausflug mitgenommen und ich muss sagen, das historische Gebäude in diesem malerischen Park ist einfach imposant“, beschrieb sie noch vor dem Ausstellungsrundgang ihren ersten Eindruck.

Eigentlich stammt Suse Häußermann aus Stuttgart, die Vorfahren ihrer Mutter jedoch aus dem schönen Thüringen. „Mein Ururgroßvater war Maler und mein Urgroßvater Hofratprofessor in der Region. Ihr Familiengrab steht in Weida. Für die letzte Wegstrecke meines Lebens halte ich es für angebracht, zu den Wurzeln meiner Familie zurückzukehren“, sagte sie. Dr. Ulf Häder jedenfalls lud sie herzlich ein, es nicht bei dem einen Besuch im Sommerpalais zu belassen. „Ihr spontaner Besuch beweist uns, dass die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert und die Vorzüge unseres Hauses in der Region und darüber hinaus in der Breite wahrgenommen werden“, freute er sich über den 1000. Gast der aktuellen Cartoon-Ausstellung im prächtigen Gartensaal.

Populärste Sportler 2021: Springreiterin, Hundesportler und Radball-Team

Der Landkreis Greiz hat gewählt: 10.272 gültige Stimmen gingen bei der Umfrage zu den populärsten Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften des Jahres 2021 ein. Die Umfragesieger und -platzierten wurden zum „Ball des Sports“ im Bio-Seehotel Zeulenroda geehrt.

Als Sportler des Jahres 2021 ging aus der Umfrage Maik Riemenschneider von den Hundefreunden Greiz e.V. hervor. Bei der Wahl zur populärsten Sportlerin setzte sich Springreiterin Madlen Walter vom Pferdesportverein Merkendorf mit 1.185 Stimmen durch. Zur Mannschaft des Jahres wählten die Umfrageteilnehmer die Radballer Nils Kebsch und Manuel Paschka von der SG Langenwolschendorf.

Auf die Plätze zwei und drei bei den Männern wurden Motorsportler Marcus Degel vom MC Münchenbernsdorf und Bogenschütze Lutz Jäckel vom BSV Rückersdorf/Paitzdorf gewählt. Bei den Sportlerinnen sind Leichtathletin Serina Riedel vom TSV Zeulenroda und Laura Oertel vom 1. Schwimmklub Greiz die Platzierten, und bei den Mannschaften belegten die Keglerinnen des SV Pöllwitz und die Ringer-Bundesligamannschaft des RSV Rotation Greiz den Silber- und Bronzerang.

Die populärsten Sportler des Jahres 2021 (v. l.): Maik Riemenschneider, Manuel Paschka und Nils Kebsch sowie Madlen Walter.
(Text und Foto: G. Zeuner)

In dem von MDR-Sportreporter Christian Müller moderierten Ball des Sports wurden neben den populärsten Aktiven auch Ehrenamtliche, Nachwuchssportler und die besten sportlichen Leistungen des Jahres 2021 gewürdigt.

Im Nachwuchsbereich ehrte der Kreissportbund Bogenschützin Stella Kratochwill (BSV Rückersdorf/Paitzdorf), Tauchsportler Louis Berger (TC Chemie Greiz) und die U18-Faustballer des SV 1975 Zeulenroda.

Für sein sportliches Lebenswerk wurde Rolf Kebernik vom TSV 1861 Pölzig ausgezeichnet. Die Schach-Weltmeisterin der Gehörlosen, Annegret von Erichsen vom SC Rochade Zeulenroda, wurde für die herausragendste sportliche Einzelleistung 2021 geehrt. Im Mannschaftsbereich ging diese Ehre an die 1. Ringer-Männermannschaft des RSV Rotation Greiz, die voriges Jahr bis ins Viertelfinale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften vordringen konnte.

Der Abend wurde durch Auftritte des Jugend- und Kinderballetts „kess“ und Voltigierer des PSV Pahren sowie Show-Acts umrahmt.

Online-Info-Angebot: Fachkräfte gewinnen und halten

Die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) und das Landratsamt Greiz laden zu einer kostenfreien Online-Informationsveranstaltung rund um das Thema Fachkräftegewinnung ein. Unter dem Motto „ThAFF vor Ort im Landkreis Greiz – Sicherung des Fachkräftebedarfs“ geben Referenten am 25. August ab 10 Uhr Tipps zu folgenden Themenbereichen:

- passgenaue und zielgruppenorientierte Stellenausschreibungen erstellen
- familienbewusstes Denken und Handeln im Unternehmen stärken
- Stellenangebote, Ausbildungsplätze und Praktika erfolgreich platzieren
- Wege zur Beschäftigung internationaler Fachkräfte

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort unter https://thaff-thueringen.de/veranstaltungen/thaffvorort-grz für diese Online-Veranstaltung anmelden. Der Versand der Zugangsdaten erfolgt einen Tag vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

Weitere Auskünfte zu dieser Veranstaltung erhalten Sie bei Oliver Hummel von der ThAFF (Tel.: 0361-5603 543) und den Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Greiz (Tel.: 03661-876 427).

Kreis-Kegelverein erfolgreich wie noch nie

Zum Keglerball gab es jede Menge Meister zu feiern

Im Kegelsport macht den Aktiven aus dem Landkreis Greiz so schnell keiner was vor. Zum 24. Kreis-Keglerball Anfang Juli in der Gaststätte „Zur Rotbuche“ Hohenölsen mit rund 150 Gästen hatte der Vorsitzende des Kreis-Kegelvereins Greiz, Michael Westenberger, jede Menge Ehrungen vorzunehmen, denn der KKV Greiz blickt sportlich gesehen auf sein erfolgreichstes Jahr zurück. Von Thüringen- über Deutsche bis hin zu Weltmeistern hat der KKV alles in seinen Reihen.

Da ist Anna Müller vom Bundesligisten SV Pöllwitz, die zunächst bei der Mannschafts-WM in Polen mit dem deutschen Team den WM-Titel holte – worüber auch im Kreisjournal berichtet wurde – und dann Ende Mai in Estland auch noch Weltmeisterin im Einzel wurde und inzwischen auf Platz 4 der Weltrangliste steht. Mit ihrem Frauenteam des SV Pöllwitz erkämpfte sie zudem den Deutschen Vizemeister-Titel.

Oder die junge Selina Thiem vom SV Blau-Weiß Auma, die als Mitglied der deutschen U23-Nationalmannschaft ebenfalls einen WM-Titel holte sowie den Einzel-Weltpokal bei der U18. Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Aumaerin ebenso Deutsche Meisterin im Einzel ist.

Übergabe der Anerkennungsurkunde als Talentförderzentrum durch Martina Schweinsburg an den Vorsitzenden des Kreis-Kegelvereins, Michael Westenberger. (Foto: Corinna Thiem)

Mit Klasseleistungen können ebenso die jungen Damen Lisa Buchholz und Vanessa Geithel (beide Auma) bei Landes- und Deutschen Meisterschaften aufwarten.

Doch die Erfolgsliste der Kegler des Landkreises ist noch um einiges länger:

Die U14-männlich sowie U18-männlich wurden jeweils Thüringer Mannschaftsmeister.

Die U14-weiblich wurde Thüringer Vize-Meister.

Die U18-weiblich holte zum Thüringen-Titel auch noch den Vize-Titel bei den Deutschen Meisterschaften.

Diese großartigen Erfolge verdeutlichen nicht zuletzt die hervorragende Arbeit, die in den Kegelvereinen unseres Landkreises nicht zuletzt im Jugendbereich geleistet wird – vornehmlich im Ehrenamt.

Kein Wunder also, dass der KKV Greiz auch für 2022 und 2023 die Anerkennung als Talentförderzentrum des Landkreises Greiz für die Sportart Kegeln erhalten hat.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg nutzte den Kreis-Keglerball, um dem Kreisverband die Anerkennungsurkunde mit Tafel sowie den Fördermittelscheck über 1.500 Euro für das Jahr 2022 zu überreichen.

Online-Service auf der Homepage des Landkreises

Der Landkreis Greiz geht einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung der Verwaltung und bietet auf seiner Homepage www.landkreis-greiz.de Bürgern nutzerfreundliche Möglichkeiten der elektronischen Antragstellung an. Zu diesem Zweck wurde gleich auf der Startseite ein Service eingerichtet, der zusätzlich zu den bisher angebotenen Antragsmöglichkeiten genutzt werden kann.

Mit nur wenigen Klicks können Anträge online gestellt und umgehend an das Landratsamt Greiz übermittelt werden. Die Liste der nutzbaren Online-Verfahren soll stetig aktualisiert und erweitert werden. Bei der unteren Bauaufsicht sind folgende Angebote nutzbar: Antrag auf Auskunft aus dem Baulastverzeichnis, Antrag auf Eintrag einer Baulast, Baubeginnanzeige und Anzeige einer Nutzungsaufnahme. Die untere Naturschutzbehörde bietet Online-Anträge für die Anzeigen von Zugang bzw. Abgang besonders geschützter Wirbeltierarten. Diese können kostenfrei genutzt werden. Je nach Antrag kann die Antragsbearbeitung jedoch Gebühren verursachen. Entsprechende Hinweise dazu sind den jeweiligen Antragsverfahren zu entnehmen.

Scheckübergabe mit (v. l.) Regina Hilbert, Dagmar Pöhland vom Verband für Behinderte, Dr. Maria Heinelt und Dr. Ulli Schäfer vom DRK-Kreisverband. (Foto: Lisa Schakaleski)

BFW Thüringen unterstützt Sprachkurs für Flüchtlinge

Das Berufsförderungswerk (BFW) Thüringen hatte im Mai eine Spendenaktion zugunsten der aus den ukrainischen Kriegsgebieten Geflüchteten gestartet. Mitarbeiter an allen sechs Standorten im Freistaat hatten die Möglichkeit zu spenden. Der gesammelte Betrag wurde schließlich durch das Unternehmen aufgestockt, sodass eine Summe von 1.500,00 Euro erzielt wurde!

Wichtig war den Initiatoren, dass mit dem Geld vor allem Helfer vor Ort bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Dank der gemeinsamen Organisation durch den DRK-Kreisverband Landkreis Greiz e.V., den Verband für Behinderte Greiz e.V. und dem Engagement von Regina Hilbert, der Bürgermeisterin von Seelingstädt, soll schon bald ein Deutsch-Sprachkurs in Seelingstädt angeboten werden. Das Geld wird für den Kauf von Büchern und Lernheften, aber auch für die Bezahlung einer Lehrkraft eingesetzt werden.

Am 12. Juli hat BFW-Geschäftsführerin Dr. Maria Heinelt den Spendenscheck an die beteiligten Akteure übergeben.

Auftakt für ambulante Ethikberatung

Vertreter der Ärztekammer Thüringen zu Gast im Kreiskrankenhaus Greiz

Zur Auftaktveranstaltung von dem durch die Thüringische Ärztekammer initiierten Projekt der ambulanten Ethikberatung trafen sich vor wenigen Tagen im Krankenhaus Greiz Vertreter der Thüringischen Ärztekammer mit den in der Beratungsregion Altenburger Land-Gera-Greiz vor Ort tätigen und durch die Kammer berufenen Mitglieder.

Im intensiven Austausch erörterten diese die Wichtigkeit des Themas aus ihren unterschiedlichen Professionen heraus und berieten die Beratungssteuerung unter Federführung der Ärztekammer.

Jeder im Freistaat Thüringen tätige Arzt kann zukuftig bei der Kammer einen Beratungsfall einbringen, zu welchem eine ambulante Ethikberatung vor Ort erfolgen kann. Um dem Wohnortprinzip möglichst nahe zu kommen, wurden über das Land Thüringen verschiedene regionale Beratungsregionen gebildet. Auch Ärzte des Krankenhauses Greiz werden bei dieser wichtigen Aufgabe mitwirken.

Die Teilnehmer der Beratung in Greiz (vorn v. l.) Sylvia Geiling, Sabine Butters und Vorstandsmitglied Dr. Anne Klemm von der Landesärztekammer Thüringen. Dahinter (v. l.) Matthias Haupt vom Diakoniezentrum Eisenberg, der Ltd. Oberarzt Schmerztherapie, Dr. Ronald Krüger, sowie der Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie, Mike Philipp vom Krankenhaus Greiz und Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Wedding von der Landesärztekammer. (Foto: KKH)

Thüringen fördert Modernisierung von Kleinkläranlagen

ZV TAWEG bietet Hilfe im Antragsverfahren an

Wiederkehrend informiert der Zweckverband (ZV) TAWEG über die Fortschreibung seines Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK). Neben der Ausweisung der bestehenden und der perspektivischen Erschließung werden auch die Gebiete benannt, in welchem dauerhaft keine zentrale Abwasserreinigung aus wirtschaftlichen und/oder technischen Gesichtspunkten realisierbar erscheint.

Um jedoch die sogenannten Schutzziele „Gewässerschutz und Gesundheitsschutz“ sicherzustellen, wird der Betrieb vollbiologischer Kleinkläranlagen gemäß dem Stand der Technik in diesen Gebieten vom Gesetzgeber gefordert.

Der Freistaat Thüringen hat eine entsprechende Fördermittelrichtlinie (mit aktueller Gültigkeit bis zum 31.12.2023) aufgelegt, welche in den benannten Gebieten eine Förderung in Aussicht stellt. So können Zuwendungen für den Neubau einer biologischen Kleinkläranlage in Höhe von 2.500 € (Grundförderung für eine Vier-Einwohner-Anlage) oder für die Nachrüstung einer alten Grube (Grundförderung 1.250 € für eine Vier-Einwohner-Anlage) beantragt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Inanspruchnahme eines zinsgünstigen Darlehens. Im Zuständigkeitsgebiet des ZV TAWEG werden derzeit jährlich über 75 Anträge als förderfähig anerkannt.

Nutzen Sie die Chance und sichern Sie sich eine entsprechende Förderoption, wenn Sie in einem solchen Gebiet wohnen. Auf unserer Webseite (www.taweg-greiz.de) ist das ABK zur Einsichtnahme abgelegt.

Für das Jahr 2022 ist die Annahme der Fördermittelanträge beim ZV TAWEG noch bis in die vorletzte Septemberwoche möglich, da die Weiterleitung an die Thüringer Aufbaubank bis zum 30. September erfolgt sein muss.

Gern stehen Ihnen die Mitarbeiter des TAWEG im persönlichen Beratungsgespräch zur Verfügung. Sie geben Auskunft bzgl. Ihrer technischen und rechtlichen Fragen. Darüber hinaus begleiten wir Sie im Fördermittelverfahren in Zusammenarbeit mit den Behörden und der Thüringer Aufbaubank.

Terminvereinbarung unter Tel.: 03661/6170 oder per E-Mail an info@taweg-greiz.de.

In schöner Erinnerung ist den Landfrauen noch ihr gemeinsamer Besuch im Musenhof Tannenfeld. Nun hoffen sie auf rege Resonanz für ihre Einladung zum Vortrag mit Extremkletterer Jürgen Landmann. (Text/Foto: C. Boye)

Landfrauen laden Extremkletterer ein

Am 2. September berichtet Jürgen Landmann über sein Abenteuer Antarktis in Wort und Bild

Die unternehmungsfreudigen Landfrauen aus Kauern/Taubenpreskeln haben sich für ihre nächste Veranstaltung einen echten Himmelsstürmer eingeladen. Am 2. September ab 18.30 Uhr wird im Vereinshaus Kauern Extrembergsteiger Jürgen Landmann aus Langenwetzendorf von seinen Abenteuern berichten. Unter dem Motto „Gefangen in der Antarktis“ berichtet er in einem spannenden Multimediavortrag von seiner bislang letzten Tour, die ihn ins ewige Eis und auf den dortigen höchsten Gipfel führte. Und wie bei den Landfrauen üblich, ist natürlich auch für das leibliche Wohl aller Gäste gesorgt (Eintritt 5 €).

Der Landfrauenverein Kauern/Taubenpreskeln mit seiner engagierten Vorsitzenden Christiane Boye zählt zu den aktivsten im Kreisverband. Er ist zudem ein gutes Beispiel dafür, dass Landfrauenarbeit eben nicht nur Kaffeeklatsch und Handarbeiten sind, sondern vor allem den Zusammenhalt auf dem Lande stärkt und das Dorfleben auf vielfältige Weise bereichert.

So organisiert der Ortsverein Kauern/Taubenpreskeln monatliche Veranstaltungen, die jedoch nicht nur eingetragenen Mitgliedern offenstehen. Gerne erinnern sich die Frauen zum Beispiel auch an ihren Besuch im Musenhof Tannenfeld. Ca. 50 Arten von Rhododendren wachsen hier unter sehr alten stattlichen Bäumen aller Schattierungen. „In Sichtweite von Tannenfeld findet man die Burg Posterstein. Dort fanden wir uns zum Kaffee trinken ein. Im Café „Zur eisernen Bank“ im frisch sanierten Herrenhaus Posterstein ließen wir den Tag gemütlich ausklingen“, berichtet Christiane Boye.

Das rote „i“ spricht für Qualität

Weida-Information vom Deutschen Tourismusverband zertifiziert

Seit 2019 die alte Schlosswache an der Osterburg mit Mitteln aus dem Projekt „Kulturweg der Vögte” zu neuem Leben erweckt wurde, hat sich die Tourist-Information Weida dort gut etabliert. Bürgermeister Heinz Hopfe betont, dass Weida die vorhandenen Potenziale weiter ausbauen will und derzeit insbesondere an qualitativen Verbesserungen arbeitet. Dazu gehört auch die externe Analyse der Angebote, wie sie mit dem aktuellen Check verbunden war. „Wir wissen jetzt, wo wir stehen, aber wir haben noch viel vor.“

Die Zertifizierung der Weida-Information mit der roten „i-Marke” ist ein wichtiger Baustein in der touristischen Entwicklung Weidas. „Die Zertifizierung erfolgte durch den Deutschen Tourismusverband und signalisiert, dass die Touristinformation den Qualitätscheck erfolgreich bestanden hat. Mit der Weida-Information gibt es jetzt insgesamt vier zertifizierte Tourist-Informationen im Vogtland. Darüber freuen wir uns sehr”, so Dr. Andreas Kraus vom Tourismusverband Vogtland. Neben der Weida-Information führen die Tourist-Informationen in Greiz, Zeulenroda und Bad Elster das Prädikat.

Zur Zertifizierung müssen vorgeschriebene Mindestkriterien zur Infrastruktur und Ausstattung sowie zum Service erfüllt werden.

Freuen sich über das „i“ für die Tourist-Information Weida: (v. l.): Weidas 1. Beigeordnete Margot Mattisseck, Dr. Andreas Kraus vom Tourismusverband Vogtland, Bettina Bräunlich von der Weida-Information, Bürgermeister Heinz Hopfe, Gert Barthel, Mitarbeiter Weida-Information, sowie Hauptamtsleiterin Bettina Gunkel. (Foto: TVV)

Zudem besucht ein Prüfer inkognito die Touristinformation und testet 40 definierte Qualitätskriterien. Besonders hervorzuheben sind die sehr freundliche Begrüßung, die angenehme Atmosphäre, die kompetente Beratung, der barrierefreie Zugang sowie die digitale Erlebbarkeit der Osterburg und ein Rätsel, das besonders für Familien geeignet ist.

Mit dem Bau und der Einrichtung allein ist es nicht getan, die Prüfungen haben gezeigt, dass es insbesondere auf das Personal ankommt, dass es auch die kleinen Dinge sind, die den Charme der Einrichtung ausmachen. Die beiden engagierten Mitarbeiter der Tourist-Information in Weida haben sich mit Fortbildungen fit gemacht und sich um viele Details zur Ausgestaltung gekümmert.

Die Weida-Information hat von Dienstag bis Sonntag jeweils 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Ferien im Heinrich-Schütz-Haus

Das Heinrich-Schütz-Haus in Bad Köstritz lädt immer dienstags und donnerstags zum Ferienprogramm ein. Jeweils um 10 Uhr geht's los mit Musik und spannenden Geschichten rund um Heinrich Schütz und seine Zeit.

Infos und Anmeldung unter Tel. 036605/2405

Dienstag, 16. August 2022: Wer war Heinrich Schütz?
Donnerstag, 18. August 2022: Bücher „machen“ Musik
Dienstag, 23. August 2022: Wir entdecken ein Museum mit Museumsrallye
Donnerstag, 25. August 2022: Auf allerley Instrumenten …

Spannende Entdeckungen können Ferienkinder mit Museumsdirektorin Friederike Böcher in der Instrumentenkammer des Heinrich-Schütz-Hauses machen. (Foto: HSH)

Herzlich begrüßte Ehrengäste der Schau: (v. l.) Jörg Schmiedchen, Landesvorsitzender Berlin-Mark Brandenburg, Landrätin Martina Schweinsburg, Bernhard Große, Landesvorsitzender Kurhessen, Ronneburgs Bürgermeisterin Krimhild Leutloff, Carsten Steffes, stellv. Vorsitzender Landesverband Thüringen, sowie Doreen Kalusok, stellv. Vorsitzende Landesverband Sachsen, Peter Pabst, Landesvorsitzender Thüringen. (Text/Foto: F. Zweimann)

Züchter präsentierten in Ronneburg ihre schönsten Rassekaninchen

Ende Juli fand in der Bogenbinderhalle in Ronneburg die 4. Landesjungtierschau statt. Ausrichter war der Kreisverband der Vereinigten Rassekaninchenzüchter Gera-Greiz e.V. und die Zuchtvereine aus Ronneburg und Caaschwitz. Die Schirmherrschaft hatte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg übernommen. Es wurden 802 Kaninchen in 104 verschiedenen Rassen und Farbenschlägen präsentiert.

Zur Eröffnung überbrachten zahlreiche Ehrengäste herzliche Grüße an die Züchtergemeinschaft und die Preisträger der Schau. Besonderer Dank galt der Stadt Ronneburg für die Bereitstellung der Ausstellungshalle sowie den Organisatoren und Helfern.

Die beste Zuchtgruppe stellte Roland König vom Verein T154 Ronneburg mit der Rasse Holländerkaninchen schwarz/weiß (32/27Pkt.). Dafür erhielt er die Plakette des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft in Gold. Die besten drei Jugendzüchter waren Anni Fischer aus Treffurt mit Alaska, Greta Köhler aus Dennheritz mit Hermelin Blauaugen und Leonard Wenzel aus Kahla mit Farbenzwergen fehfarbig.

20. Vogtländischer Tourismustag

Digitalisierung, Qualität, Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus

Nach der coronabedingten Pause fand Anfang Juli wieder ein Vogtländischer Tourismustag statt, eine gemeinsame Veranstaltung der IHK-Regionalkammer Plauen und des Tourismusverband Vogtland e.V. (TVV).

Nicht nur durch Corona, aber dadurch beschleunigt, verändern sich die Ansprüche der Reisenden und Besucher des Vogtlands. Deswegen wurden zur Veranstaltung aktuelle Trends und Entwicklungen aufgegriffen. Wo steht der Vogtlandtourismus und wie können die touristischen Leistungsträger auf den neuen Wegen begleitet werden? Zum Tourismustag wurden Impulse, Beispiele und Anregungen geboten. Auch das Netzwerken kam nicht zu kurz. Für eine spannende Vermittlung der Themen wurde auf eine Kombination aus Vorträgen und Workshops mit kompetenten Gastreferenten gesetzt. In drei Impulsvorträgen wurden die Themen nachhaltige Reiseregion, Digitalisierung und Content Management sowie touristische Qualitätsinitiativen beleuchtet. Anschließend konnten die Teilnehmer aus drei Workshops zu Themen mit aktuell hoher Bedeutung wählen. Hierbei war jeder einzelne aufgefordert, mit Fachexperten über aktuelle Trends im Tourismus, Tipps für erfolgreiche Onlinekanäle oder zur Stärke von Regionalität zu diskutieren. Während der Veranstaltung gab es außerdem neun Informationsstände und damit auch Beratungsmöglichkeiten, u.a. zum regionalen ÖPNV, zu Fördermöglichkeiten für den Tourismus sowie zur Arbeit und zu aktuellen Projekten des Tourismusverbandes selbst.

„Zwei Coronajahre brachten den Tourismus viele Monate komplett zum Erliegen. Das hat tiefgreifende Spuren hinterlassen. Mit dem Ukraine-Krieg, den massiven Preissteigerungen für Rohstoffe und Energie ist auch die Tourismusbranche erneut stark betroffen. Deshalb sind Zusammenhalt, Flexibilität, Digitalisierung von Prozessen und neue Ideen für die Fachkräftegewinnung umso wichtiger, damit wir uns auch für die nächsten Herausforderungen gewappnet sehen“, appellierte Rolf Keil als stellvertretender Vorsitzender des TVV an die Anwesenden, von denen er mit großem Beifall und einem Vogtland-Präsent in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

„Das Vogtland-T-Shirt werde ich von nun an immer tragen, wenn ich unterwegs bin und natürlich auch immer kräftig die Werbetrommel für unsere schöne Heimat rühren“, versprach Rolf Keil.

Ronneburg schwelgt in BUGA-Erinnerungen

15 Jahre liegt es zurück, das Großereignis Bundesgartenschau. Ein halbes Jahr lang waren die Ronneburger Mit-Gastgeber dieser Blumen- und Kunstschau.
Am Samstag, den 20. August, will die Stadt an diese unvergesslichen Tage und Wochen im Jahr 2007 erinnern und lädt zum Stadtfest diesmal in den ehemaligen BUGA-Park ein. Ab 10 Uhr gibt es ein buntes Familienprogramm mit viel Musik, Unterhaltung und Wissenswertem zum BUGA-Jahr 2007.

Den musikalischen Auftakt spielt die Guggenmusik aus Meerane. Mit „Bierlust & Chillischarf“ präsentiert sich Regina Ross aus dem thüringischen Bad Berka, ein Heimspiel steht für die Dixi-Mix-Altstars aus Ronneburg an. Sie waren bereits ein musikalischer Garant im BUGA-Jahr. Am frühen Nachmittag präsentieren sich die Jüngsten der Kindereinrichtungen „Regenbogenland“ und „Luftikus“. Mit Katharina Schwarz kommen musikalische Grüße aus Dresden. Nach der langen Corona-Pause und dem Brand in ihrer Sportstätte präsentiert sich das ASC-Tanzensemble erstmals wieder den Zuschauern. Als musikalischer Höhepunkt am Nachmittag ist Helene zu Gast, ja nicht im Original sondern in der Helene-Fischer-Double-Show.
Der Abend steht im Zeichen der Advance-Band aus Weimar. Diese Tanz- und Partyband wird Titel quer durch die letzten Jahrzehnte präsentieren.
Zum Rahmenprogramm gehören neben Traktorrundfahrten, Informationsständen und Vereinspräsentationen auch viele Kinder-Mitmachaktionen. Mit dem Wismut-Shuttle kann man zur Grubenlampe fahren. Zudem werden der Segway-Point, der Deutsche Alpenverein mit Kletterwand am Turm, die Wismut-Ausstellung und die Grüne Klasse an diesem Tag für die Gäste da sein.

Tennis-Club Greiz feiert Richtfest für barrierefreien Anbau

Landessportbund, Landkreis, Stadt Greiz und Sparkasse unterstützen das Vorhaben

Als die ersten Pläne für den Anbau des Vereinsheimes des Tennis-Club Blau Weiß Greiz reiften, konnte noch niemand ahnen, wie weitsichtig der Verein um seinen Vorsitzenden Klaus Richter in die Zukunft dachte: das Projekt beinhaltete auch eine Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher. Die Entscheidung, von Gas auf Solarenergie umzustellen, erweist sich angesichts der galoppierenden Energiepreise mehr als goldrichtig. Der Anbau, für den jetzt Richtfest gefeiert wurde, beherbergt weiterhin barrierefreie Sanitäranlagen. Außerdem wird die Bewässerungsanlage für die Tennisplätze erneuert.
Alles in allem umfasst das Projekt ein Investitionsvolumen von 105.000 Euro. Dank sparsamer Vereinsführung und Eigenleistungen bringt der Tennisclub 20.000 Euro selbst auf. Den Löwenanteil finanziert mit 63.000 Euro der Landessportbund über die Investitionsförderung für den Sportstättenbau. Um den Eigenanteil aufzubringen, steuern der Landkreis Greiz 10.000 Euro, die Stadt Greiz 8.000 Euro und die Sparkasse Gera-Greiz 3.000 Euro bei. Hinzu kommen weitere private Spenden.
Landrätin Martina Schweinsburg würdigte die vorausschauende Planung und den Zusammenhalt im Tennis-Club. Sören Albert, Vorstandsmitglied der Sparkasse Gera-Greiz, lobte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die sich auch im Kinder- und Nachwuchsbereich engagieren.

Der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze, Sören Albert, Vorstandsmitglied der Sparkasse, Vereinsvorsitzender Klaus Richter, Landrätin Martina Schweinsburg und Lutz Scherf, Vizepräsident des Thüringer Landessportbundes (v. l.). (Text/Foto: U. Müller)

LEADER Aktionsgruppe „Greizer Land“ e.V.

Aufruf zum Fotowettbewerb

“Lust auf Heimat”- Unterwegs durch die LEADER-Region Greiz -

Die LEADER Aktionsgruppe Greizer Land e.V. ruft zum Fotowettbewerb rund um das Thema „Leben im ländlichen Raum“ auf.Es soll die Liebe, Leidenschaft, Schönheit und Vielfalt in Bildern festgehalten werden.
Hiermit laden wir alle mit Lust am Fotografieren herzlich ein.
Nach Abschluss des Fotowettbewerbes und Auswahl der schönsten Bilder durch eine Fachjury erscheinen die ausgewählten Fotos in einem Fotokalender mit namentlicher Benennung.

Und so einfach geht’s:
Senden Sie bis zum 30. September 2022 Ihr Foto zusammen mit Ihrem vollständigen Namen sowie dem Bildtitel unter dem Betreff „RAG-Kalender“ an **beteiligung@landkreis-greiz.de**.
Mit der Einsendung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

Teilnahmebedingungen: www.landkreis-greiz.de